

Lektüretipps für kleine und große Philosophen

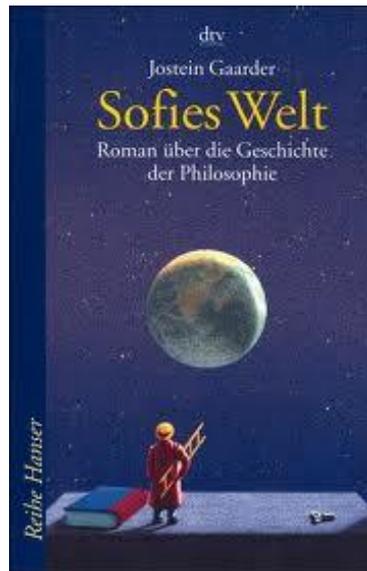
– ausgesucht von Britta Beyer, M. A.
(StR'n, Fachschaftsleitung Philosophie des EKG) –

Tritt ein in die Welt der „Philosophie“, in die „Liebe zur Weisheit“!

**Ein Philosophie-Klassiker,
der es in sich hat...**

Jostein Gaarder:

**Sofies Welt. Roman über die
Geschichte der Philosophie.
1995 (dtv)**



Zum Buch

Sofies Welt (norwegischer Originaltitel: Sofies verden) ist ein Roman von Jostein Gaarder über die Geschichte der Philosophie.

Das 1991 entstandene Werk des norwegischen Pädagogen und Schriftstellers war zwar als philosophische Einführung für ältere Kinder gedacht, hat aber auch viele erwachsene Leser gefunden.

Es ist in 54 Sprachen übersetzt worden, 1993 ins Deutsche (von Gabriele Haefs).

1997 wurde von Jostein Gaarder und seiner Gattin Siri Dannevig der Sophie-Preis, ein jährlich vergebener, internationaler Umwelt- und Entwicklungspreis, gestiftet.

In Deutschland erhielten sie gleich drei **Preise**: Luchs des Monats (September 1993), Deutscher Jugendliteraturpreis (1994) und den Preis der deutschen Schallplattenkritik (1995).

Zum Inhalt

Die vierzehnjährige Sofie Amundsen erhält eines Tages einen mysteriösen Brief, in dem sie gefragt wird, wer sie sei. Dadurch angeregt beginnt sie, über sich selbst und ihr Verhältnis zur Welt nachzudenken.

Im Laufe der folgenden Wochen bekommt sie regelmäßig neue Briefe mit weiteren Fragen und Denkaufgaben. Es stellt sich heraus, dass ein älterer Mann namens Alberto Knox der Verfasser dieser Briefe ist. Er möchte Sofie auf diese Weise in die große weite Welt der Philosophie bzw. des philosophischen Denkens ent- und somit einführen und ihr helfen, mit und selbst zu denken – wozu der große Philosoph Kant uns Menschen schon vor über 250 Jahren aufrief.

„Sofies Welt“ – ein spannender Philosophieroman, eingeteilt in Kapitel, deren Inhalte stets einzelne große Philosophen sind- Eine Zeitreise in die Welt des philosophischen Denkens für Groß und Klein!

(Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Sofies_Welt (28.11.2012) - z. T. stark verändert von Britta Beyer)

PS: „Sofies Welt“ gibt's auch als **Film** ;)

Sofies Welt – Constantin Video; DVD, Kinofassung des Films (1999), 108 Minuten, FSK 6 – besser jedoch ab 12 Jahren.

... für die kleinen Denker

Julia Knop:

Die großen Fragen: Philosophie für Kinder. Mit Illustrationen von Katrina Lange. 2013 (Herder)



Zum Inhalt

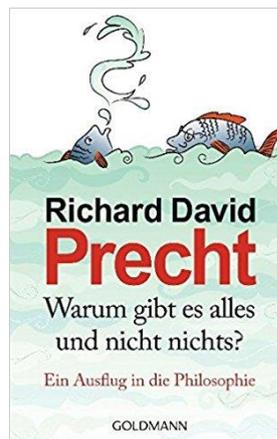
„Wer bin ich, und was ist der Mensch? Gibt es Gott? Und wem gehört die Welt? Julia Knop wagt sich an die großen Fragen des Lebens und der Menschen. Denn: Nichts ist

spannender, als scheinbar unlösbaren Fragen auf den Grund zu gehen! So lernen Kinder, ein eigenes Urteil zu fällen und einen eigenen Standpunkt zu beziehen. Für alle, die sich trauen, quer zu denken.“

(Quelle: https://www.amazon.de/dp/3451711664/ref=asc_df_345171166456978251/?tag=googshopde-21&creative=22398&creativeASIN=3451711664&linkCode=df0&hvadid=310761473655&hvpos=1o1&hvnetw=g&hvrnd=18426371308770269471&hvpon=&hvptwo=&hvqmt=&hvdev=c&hvdvcmdl=&hvlocint=&hvlocphy=9068148&hvtargid=pla-565351049215&th=1&psc=1&tag=&ref=&adgrpid=64559329409&hvpon=&hvptwo=&hvadid=310761473655&hvpos=1o1&hvnetw=g&hvrnd=18426371308770269471&hvqmt=&hvdev=c&hvdvcmdl=&hvlocint=&hvlocphy=9068148&hvtargid=pla-565351049215) (20.11.2018)

Richard David Precht:

Warum gibt es alles und nichts? Ein Ausflug in die Philosophie. 2011 (Goldmann)



Zum Inhalt

Richard David Precht erklärt seinem Sohn Oskar die Welt

„Kinder, sagt man, sind die wahren Philosophen. Sie haben eine unbändige Neugier, und ihre Fragen bringen die Erwachsenen oft ins Grübeln. Wie erklärt man Kindern die Welt? Der Philosoph und Bestsellerautor Richard David Precht hat mit seinem Sohn Oskar einen Sommer lang Spaziergänge durch Berlin gemacht: in den Zoo, auf den Fernsehturm, ins Naturkundemuseum oder zur Synagoge, und hat ihm dabei auf viele seiner Fragen geantwortet. „Bin ich wirklich ich?“, „Darf man Tiere essen?“ oder „Warum haben Menschen Sorgen?“.

Auf spielerische Art und Weise und mit vielen Geschichten zeigt Precht den Kindern unsere Welt und hilft ihnen, sie besser zu verstehen. Nach „Wer bin ich und wenn ja, wie viele?“ Nun das Buch zur Philosophie für alle jungen Menschen, die es genauer wissen wollen!“

(Quelle: https://www.amazon.de/Warum-gibt-alles-nicht-nichts/dp/3442312388/ref=pd_sim_14_6?encoding=UTF8&pd_rd_i=3442312388&pd_rd_r=dc26f0c6-ec92-11e8-8f7c-734f98c58a09&pd_rd_w=fuzfS&pd_rd_wg=LfuiC&pf_rd_i=desktop-dp-sims&pf_rd_m=A3JWKAKR8XB7XF&pf_rd_p=b38829c9-e6e5-4da7-8615-59e5c0de7783&pf_rd_r=JHN06RRM0YHAPGBKJH93&pf_rd_s=desktop-dp-sims&pf_rd_t=40701&psc=1&refRID=JHN06RRM0YHAPGBKJH93) (20.11.2018)

... für größere Denker

Oskar Brenifier u. a.:

**Was, wenn es nur so aussieht,
als wäre ich da?
2011 (Gabriel Verlag)**

ausgezeichnet mit dem Deutschen
Jugendliteraturpreis 2012, Kategorie
Sachbuch



Zum Inhalt

„Ohne Gegensätze können wir nicht denken. Wie sollen wir das Ich erklären, wenn wir es nicht dem Anderen gegenüberstellen? Wie die Ursache ohne die Wirkung, den Körper ohne den Geist, die Vernunft ohne die Leidenschaft? Oft versuchen wir die Gegensätze aufzulösen, um dieser Spannung zu entkommen. Anders dieses Buch. Es geht an die Grenzen unseres Denkens und präsentiert zwölf philosophische Gegensätze mit messerscharfen Gedanken und Illustrationen, die man nicht mehr vergisst.“

Zum Autor

Oscar Brenifier ist Doktor der Philosophie und veranstaltet in zahlreichen Ländern philosophische Seminare und Workshops für Erwachsene und Kinder. Er hat bereits einige philosophische Bücher für Erwachsene und Kinder veröffentlicht.“

(Quelle:

https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/ID28865978.html?ProvID=11000522&gclid=Cj0KCQiA28nfBRCDARIsANc5BFDAATPoMEo-tGwQKovYVhWanQ1bdHw-BELSdeX2Qk2loBJN3ZrA5DgkaAkIaEALw_wcB) (20.11.2018)

Rezension (ZEIT)

Jeder von uns hat irgendwann gelernt, "ich" zu sagen. Ein kleines Wörtchen mit Riesenbedeutung. Doch kaum hat man dieses "Ich" drauf, beginnen wir, es wieder infrage zu stellen. Warum sonst kaufen Erwachsene Bücher mit Titeln wie *Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?*

Der französische Sachbuchautor Oscar Brenifier stellt eine ähnlich verzwickte Frage: Was, wenn es nur so aussieht, als wäre ich da? heißt sein wunderbares Philosophiebuch, das sich an junge Leser richtet. Zunächst liefert Brenifier die beruhigende Antwort: "Du bist da!" Von diesem festen Boden aus wagt er dann erfrischende Gedankensprünge, sich doch mal weg- oder anders zu denken.

Der Autor benutzt dabei eine Art Trick abendländischer Philosophen, um ins große Chaos des Denkens eine Ordnung zu bringen: Er gliedert die Welt in Gegensatzpaare. Das "Ich" und das "Andere", "Vernunft" gegen "Leidenschaft" und "Einheit" versus "Vielheit". "Einheit" ist in der Illustration eine **Schulklasse**, eine geschlossene Gruppe, in der alle Figuren fast gleiche Frisuren, Körperhaltungen und Gesichtsausdrücke haben. Dem gegenüber steht die Illustration zur "Vielheit", in der jeder Schüler ein Individuum mit persönlichen Merkmalen ist. So weit, so klar. Doch dann legt Brenifier los: Die Schulklasse, sagt er, ist beides zugleich, Einheit und Vielheit. Je nachdem, von welchem Standpunkt aus man es betrachtet.

Dem Autor gelingt es – zusammen mit seinem deutschen Übersetzer, dem Medienwissenschaftler Norbert Bolz –, wichtige Erkenntnisse der Philosophie wie nebenbei zu erzählen: Die Welt ist so, wie wir sie betrachten. "Endlich" ist ein Kreis, wenn ich ihn ganz vor mir sehe. Gehe ich näher ran, zerfällt der Kreis irgendwann in unzählige Bildpunkte, wird "unendlich".

(Quelle: <https://www.zeit.de/2012/04/KI-januar-luchs>) (20.11.2018)

... für Fortgeschrittene

Brigitte Hellmann (Hg.):

**Mit Kant am Strand.
Ein Lesebuch für Nachdenkliche.
2005 (dtv)**

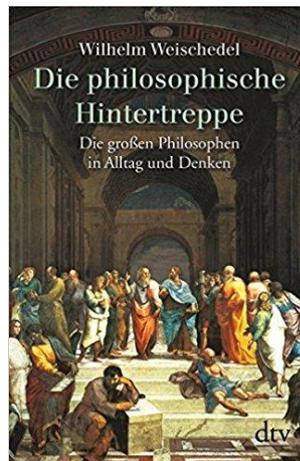


Zum Inhalt

Was kann ich wissen? Was darf ich hoffen? Was soll ich tun? Was ist der Mensch? [...] In diesem Buch laden große Denker und Dichter wie Platon, Buddha, Laotse, Kant, Goethe, Schiller, Khalil Gibran und viele andere zu einer Entdeckungsreise der besonderen Art ein und regen zum Nach-, Mit- und Weiterdenken an.“ (Klappentext)

Wilhelm Weischedel:

**Die philosophische Hintertreppe.
2001 (dtv)**



Zum Buch

„Wie fände sich ohne Studium, ohne wissenschaftlich geschultes Denken und Lesen der Zugang zu Aristoteles, Descartes, Kant oder Hegel und deren weltbewegenden Erkenntnissen?“ (Klappentext)

Rezension

„Weischedel machte die überraschende Entdeckung, dass der Weg zum Verständnis großer Philosophen einfacher und direkter über die Hintertreppe durch Küche und Schlafzimmer führt als durch dickleibige Foliaten oder über gescheite Interpretationen ihrer Werke.“ (Klappentext, Der Spiegel)

auch als **Hörbuch** erhältlich 😊

Jorge Bucay:

**Komm, ich erzähl dir
eine Geschichte.
1999 (Fischer)**



Zum Inhalt

Das Leben ist eine komplizierte Angelegenheit. Nicht so sehr jedoch für Jorge, der als Psychoanalytiker das Schwierige erklären muss. Denn er weiß, wie er Demian, dem neugierigen jungen Mann, der auf seine vielen Fragen alleine keine Antwort findet, helfen kann – mit Geschichten: Sagen der klassischen Antike, Märchen aus aller Welt,

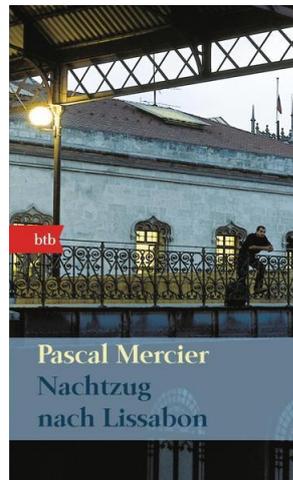
sephardische Legenden, Sufi-Gleichnisse, Zen-Weisheiten aus Japan und China. [...] Jorge Bucay hat ein Buch geschrieben, das hilft, sich selbst zu helfen. Leichtfüßig, witzig, lehrreich und unterhaltsam.“ (Klappentext)

Rezension

„Jorge Bucays Geschichten haben eindeutig Suchtpotential.“ (Klappentext. FAZ)

Pascal Mercier:

**Nachtzug nach Lissabon.
2006 (btb)**



Zum Inhalt

Mitten im Unterricht verlässt ein Lehrer seine Schule und macht sich auf den Weg nach Lissabon, um den Spuren eines geheimnisvollen Autors zu folgen. Immer tiefer zieht es ihn in dessen Aufzeichnungen und Reflexionen, immer mehr Menschen lernt er kennen, die von diesem Mann, den ein dunkles Geheimnis umgibt, zutiefst beeindruckt waren. Eine wundervolle Reise – die vergeblich sein muss und deren Bedrohungen der Reisende nicht gewachsen ist. Endlich kann er wieder fühlen, endlich hat er von seinem Leben zwischen Büchern aufgeblickt – aber was er sieht, könnte ihn das Leben kosten ...

(Quelle: https://www.amazon.de/dp/3442734363/ref=asc_df_344273436356978251/?tag=googshopde-21&creative=22398&creativeASIN=3442734363&linkCode=df0&hvadid=310686410306&hvpos=1o1&hvnetw=g&hvrand=17202154813064513437&hvpone=&hvptwo=&hvqmt=&hvdev=c&hvdvcmdl=&hvlocint=&hvlocphy=9068148&hvtargid=pla-552371768302&th=1&psc=1&tag=&ref=&adgrpid=65851437790&hvpone=&hvptwo=&hvadid=310686410306&hvpos=1o1&hvnetw=g&hvrand=17202154813064513437&hvqmt=&hvdev=c&hvdvcmdl=&hvlocint=&hvlocphy=9068148&hvtargid=pla-552371768302) (20.11.2018)

Rezension (ZEIT)

Da der Mensch die Sorgen, die er sich macht, meistens auch verursacht hat, kann er sich seinem eigentlichen Luxusproblem widmen – das ist er selbst. Das Wissenstier Mensch, das im Außendienst beträchtliche Erfolge feiert, aber mit seiner Innenrevision nicht recht vom Fleck kommt, bleibt sich selbst ein Rätsel, das umso rätselhafter wird, je hartnäckiger es sich in seiner privaten Befindlichkeit eingehaust hat. Unser Bewusstsein, großzügig verteilt auf so viele wehrlose Köpfe, macht jeden Einzelnen von uns zu einem Präzedenzfall, an dem Selbsttherapie zu üben ist.

Wer sich mit der Pflege seiner **Identität** befasst, kann für überraschende, Glück spendende Momente, fündig werden; eine solide Beschäftigung, die auf Dauer angelegt ist, lässt sich daraus jedoch nicht gewinnen. Vom Bewusstsein, das uns, warum auch immer, als Begleiter zugeteilt wurde, kommen wir nicht los, was zur Folge hat, dass wir von unserem Dasein wie aus einer Geschichte erfahren, die wir uns ständig neu erzählen müssen – ohne Nachlass und der schleichenden Gefahr ausgesetzt, dabei wunderlich zu werden.

Darüber lässt sich trefflich philosophieren, aber besser noch kann man davon erzählen – wenn man denn erzählen kann. Der **in Berlin lehrende Schweizer Philosoph Peter Bieri**, der 2001 eine viel beachtete Untersuchung über *Das Handwerk der Freiheit* veröffentlichte, kann so gut erzählen, dass er sich seit einiger Zeit eine zweite Agentur in der Sprache eingerichtet hat, die für jenes hintergründige Geschehen zuständig ist, an das sich die auf breite Formate bedachte philosophische Theorie nicht herantraut.

In seinem neuen Roman *Nachtzug nach Lissabon* (**zuvor erschienen Perlmanns *Schweigen*, 1995, und *Der Klavierstimmer*, 1998**) erzählt Bieri alias Mercier von einer denkwürdigen Selbstfindung, die über den Kopf und die Gedanken eines anderen stattfindet.

Der Held des Romans ist ein Antiheld: Raimund Gregorius, Lateinlehrer aus Bern, alleinstehend, nachdem ihn seine wesentlich jüngere Frau aus nachvollziehbaren Gründen verlassen hat, worauf er eine papierene Liaison mit einem Fundus alter Texte eingegangen ist, die er sich nachhaltig genug einzuverleiben vermochte, um sich den Zugang zur realen Welt zu verstellen.

(Quelle: <https://www.zeit.de/2004/49/L-Mercier>) (20.11.2018)